

Thema / Arbeitsbereich	Inhalte / Schwerpunkte	zentrale Arbeitstechniken und Methoden
Klasse 6 (30 Stunden, Projektwoche)		
Handlungsfeld Körper	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- und Kennlernspiele • Körperhaltungen und Gänge (neutraler Stand / Gang) • Übungen zu Tic- und Rollenentwicklung • Szenenimprovisation mithilfe von Standbildern 	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming, Begriffsassoziationen • Erstellen eines Clusters • Wahrnehmungsübungen (der eigene Körper, die Gruppe, der Raum,...) • Übungen zu Spannung und Entspannung • Atem- und Sprechübungen • Ausdrucks- und Gestaltungsübungen • Standbilder • Kooperative Lernformen • Feedback konstruktiv geben u. annehmen
Handlungsfelder Körper und Raum	<ul style="list-style-type: none"> • Körperhaltungen und Gänge (Spannung und Entspannung, Gehen – Stehen - Sprechen) • Übungen zum Raum (9-Punkte-Feld) • Übungen zu Nähe und Distanz • Formal gelenkte Szenenimprovisation 	
Handlungsfeld Ensemble	<ul style="list-style-type: none"> • Partner- und Gruppenübungen (Spiegeln, Führen und Folgen) • Übungen zum Tanz- und Bildertheater • Choreografische Übungen und Theaterchor • Szenenimprovisation mithilfe von Satzcollagen 	
Handlungsfeld Requisit ODER Handlungsfeld Rhythmus, Musik und Geräusche	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Verwendung von Requisiten (Pantomime, Emotion und Requisit, Gegenstände „handhaben“) ODER • Übungen zum Rhythmus (Bodypercussion, Rhythmuschlange, Maschine) und Geräuschen (natürlich / künstlich) 	

Thema / Arbeitsbereich	Inhalte / Schwerpunkte	zentrale Arbeitstechniken und Methoden
Klasse 8-10		
<p>Die Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsfach Theater erarbeiten sich alle Inhalte altersangemessen aus den drei Handlungsfeldern „Körper“, „Raum“ und „Zeit“ in einem ritualisierten Rahmen von Aufwärm- und Abschlussübungen. Durch die Anwendung verschiedener Techniken der Improvisation folgt der projektorientierte Unterricht dem Prinzip von der Übung zur Szene, von der Szene zum Stück.</p>		
Theatrale Ausdrucksträger	<ul style="list-style-type: none"> • Spieler als Ausdrucks- und Rollenträger (Körpersprache, Stimme, Bewegung) • Bühnenspezifische und akustische Zeichen (Objekte, Kostüme, Licht, Ton) 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Spielkonzepte / Projektverfahren:</u> Eigenproduktion / selbst entwickeltes szenisches Material (thematischer Ausgangspunkt); Adaption von dramatischen Vorlagen; Adaption von epischen Vorlagen (Romane, Kurzgeschichten,...); Adaption von Filmen, Computerspielen...; Gedichte, Bilder, Bilderbücher, ... als Ausgangspunkt • Theater begreifen • Theater spielen • Theater reflektieren • an Theater teilhaben / Theaterbesuche • Differenzerfahrungen, unterschiedliche Wahrnehmung von Wirklichkeit in der Gruppe / in den Figuren, Wichtigkeit des Einzelnen im Entstehungsprozess • Probehandeln (in Rollen schlüpfen), Selbst-Bewusstsein (Feedback durch andere), Stimmschulung, Schulung nonverbaler Ausdrucksmittel
Theaterspezifische Techniken und Gestaltungsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele: mediale, chorische, choreografische Techniken, Elemente des Sprech-, Bildertheaters 	
Theatrale Kompositionsprinzipien	<ul style="list-style-type: none"> • Theatrale Strukturen (Raum und Zeit, Fokus, Rhythmus) • Dramaturgische Strukturen (Handlungsaufbau, offene / geschlossene, dramatische oder epische / narrative Form, Perspektivenwechsel, Verfremdungen, Postdramatische Elemente) • Formale Strukturen: Bauformen (Collage ...), Spielformen (Schattentheater ...) • Genres (Absurdes Theater, Lustspiel ...) 	
Spielkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> • Selbst entwickeltes szenisches Material, szenische Bearbeitungen und Adaptionen von Fremdmaterial 	
Theatertheorie	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte aus Theatertheorie, Theatergeschichte und anderen Abhandlungen im Zusammenhang der jeweiligen Projektarbeit 	
Performativität	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der sinnlichen Qualität des selbstreferentiellen Spielens in der Wirkung auf Spieler und Zuschauer • Untersuchung von Alltagstätigkeiten und körperlichen Handlungen als solchen und deren Verwandlung in Aufführungs- und Ausstellungssituationen 	